

Westen und dem Thal der Lammer im Süden breitet sich eine Bergwelt aus, welche sich von den großen Kalkgebirgsmassen von Berchtesgaden oder Hallstatt wesentlich unterscheidet, obwohl sie ebenfalls aus Kalkstein besteht. Während nämlich jene aus großen Plateaux mit Steilwänden oder scharfgezackten Graten bestehen, zeigt unser Gebirge regelmäßig gebildete dachfirstartige Schneiden und Kämme, nur hier und da von kleinen Felsstufen durchsetzt. Ein verzweigtes Thalnetz führt die Gewässer zum Theil in den Wolfgangsee, zum Theil in die Alm, welche bei Hallein, und die Lammer, welche bei Golling in die Salzach mündet. Die Thäler sind enge, hoch gelegen und wenig bewohnt. Dunkle, wildreiche Wälder bedecken die Bergabhänge, deren höhere Theile mit dichtem Krummholz oder mit Alpenwiesen bedeckt sind. Die höchsten Gipfel dieses sogenannten Zichler Gebirges sind das Gamsfeld, 2.024 Meter, und der hohe Zinken, 1.762 Meter, der Mittelpunkt des ganzen Systems von Gebirgskämmen. Der nordöstlichste Ausläufer desselben ist der Gaisberg, 1.286 Meter, dessen runde Kuppe gerade über der Stadt Salzburg steht. Von seinem leicht zu erreichenden Scheitel bietet sich ein sehr lehrreicher und malerischer Überblick der Ebene von Salzburg und ihres Bergrandes; er ist gewissermaßen der Aussichtsturm von Salzburg, von welchem aus man auch die Lage der Stadt und deren geologische Eigenthümlichkeiten, wie sie in der Einleitung beschrieben wurden, am leichtesten überschaut.

Sind wir so von unserem Rundgang um die Stadt nach einer Abschweifung, die uns bis an die Grenzen des Salzkammergutes geführt hat, wieder dahin zurück geführt worden, so sehen wir uns vor die Aufgabe gestellt, das mächtige Gebirge zu besprechen, welches den Südhorizont der Stadt begrenzt und durch Höhe, Kühne Formen und seine während des größten Theiles des Jahres andauernde Schneebedeckung sich als der bedeutendste und auffallendste Theil der Rundschau darstellt. Aus ihm tritt wieder eine Bergmasse besonders hervor. Ein langer, hoch hinauf bewaldeter, obenhin felsiger Rücken, der an seinem östlichen Ende in steilen Felswänden abbricht; eine gewaltige dunkle Masse, deren bedeutende Größenverhältnisse erst klar werden, wenn man mit dem Fernrohr die Winzigkeit der Alpküthen beobachtet, die hier und da an seinen Hängen kleben: so präsentirt sich der berühmte Untersberg (1.975 Meter). Von ihm gilt in erster Linie, daß nirgends sonstwo am Nordrand der Alpen so bedeutende Berghöhen so unmittelbar an die Ebene gerückt sind als bei Salzburg. Im östlichen Theile seines Abhanges kann man auf der Fläche bis unmittelbar an den Bergfuß gelangen, der sich sofort steil zum Gipfel hinauf schwingt; weiter westlich finden sich kleine Hügelwellen, welche gegenüber der bedeutenden Erhebung des Berges fast verschwinden.

So tritt die gewaltige Masse in den schärfsten Gegensatz zu der Fläche, aus der sie aufragt. Dies war ohne Zweifel die erste Veranlassung, weßhalb die Bewohner gerade